

Internationale Konferenz für Zivil- und Betriebsschutz in Beirut, Libanon, vom 8. bis 12. April 1975

Autor(en): **Bodi, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Konferenz für Zivil- und Betriebsschutz in Beirut, Libanon, vom 8. bis 12. April 1975

Der Entwurf und der Bau der verschiedenartigsten Unternehmen sowie die Sicherheit und Kontinuität ihres Betriebs sind Bestandteile der Entwicklungspläne eines Landes. Die beiden letzten Aspekte können im Rahmen des Zivilschutzes ihre Lösung finden, insbesondere innerhalb des «Betriebsschutzes», der integrierender Bestandteil des Selbstschutzsystems der Bevölkerung ist.

Somit gingen die Organisatoren der Konferenz von Beirut bei der Ausarbeitung des Programms und der Wahl der Diskussionsthemen von Optionen aus, die sich auf die Aufgaben, die Struktur, die Stärke und die Ausbildung des Betriebsschutzes beziehen.

So ist beispielsweise der Dienstag, 8. April, nach der feierlichen Eröffnung der Konferenz für die Prüfung grundlegender Fragen vorgesehen, so die Doktrin des Betriebsschutzes; die Gefahren, denen der Betriebsschutz ausgesetzt sein kann und die Rolle des Betriebsschutzes. Im Verlaufe des zweiten Tages, Mittwoch, 9. April, geht es darum, einen gemeinsamen Nenner zu finden für einen typischen Einsatzplan sowie neue Konzeptionen und Normen für den Schutz von Bauten und Anlagen. Hierbei muss versucht werden, die unterschiedlichen Standpunkte der Architekten, Wirtschaftler und Verantwortlichen für die Sicherheit zu harmonisieren und die Grundprinzipien für die Wahl und die Ausbildung der Kader

und des Personals des Betriebsschutzes auszuarbeiten.

Eine eintägige Unterbrechung am Donnerstag, 10. April, ermöglicht es den Delegierten, einer Gesamtübung der verschiedenen libanesischen Einheiten beizuwohnen, die bei schweren Unfällen oder Katastrophen einzugreifen haben. So die Einheiten des Zivilschutzes, der Feuerwehr, der medizinischen und sanitären Dienste und weitere. Dank der wohlwollenden Unterstützung der Sicherheitsstelle für Zivilluftfahrt von Beirut findet diese Übung auf ihrem Übungsgelände statt, welche mit allen erforderlichen Anlagen ausgerüstet ist. Die technische Phase der Konferenz beginnt am Freitag, 11. April, mit der Prüfung der Probleme des Schutzes und der Sicherheit von Erdöl- und petrochemischen Anlagen. Am Nachmittag des gleichen Tages folgt eine Debatte über Gebäude und Anlagen, die von der Bevölkerung aufgesucht werden, über deren Sicherheitsvorrichtungen und den dazugehörigen Vorschriften, die, soweit möglich, normalisiert werden sollten. Am Samstag, 12. April, steht morgens ein neues und sehr aktuelles Problem auf der Tagesordnung: Hochbauten, moderne Baumaterialien und deren Verwendung, insbesondere im Hinblick auf ihre Entzündbarkeit und Giftigkeit. Wie auf allen von der IOZV organisierten internationalen Tagungen wird es der Kenntnis- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ländern sehr unter-

schiedlicher Entwicklung, Struktur, Mentalität und Ausrüstung ermöglichen, die grossen, allen Bevölkerungsschutzsystemen gemeinsamen Linien herauszuschälen. Auf der Grundlage der Synthese der Arbeiten und der auf dieser Konferenz ausgearbeiteten Empfehlungen kann dann der technische Ausschuss «Betriebsschutz» der IOZV die Bilanz ziehen und sich anschliessend mit der Hauptaufgabe einer Art Konvention befassen. Diese Richtlinien können den zuständigen Behörden bei der Ausarbeitung der Anweisungen und Regeln helfen, die in erster Linie für den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung sowie für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftspotentials des Landes gedacht sind.

Dr. M. Bodi, Generalsekretär IOZV

Pauschalreise nach dem Libanon

Die Reiseagentur Wagons-Lits/Cook, 4, rue du Mont Blanc, 1211 Genf (Tel. 022 31 21 30; Telex 22 566 wlagt ch), organisiert eine Pauschalreise ab Genf oder Zürich für die Konferenz von Beirut. Das ständige Sekretariat der IOZV erteilt ebenfalls diesbezügliche Informationen (Reise mit dem Flugzeug und Unterkunft in Beirut vom 6. bis 14. April 1975 ab sFr. 1345.— pro Person). (Siehe auch Inserat Seite 86)

Redner und Berichterstatter der Konferenz von Beirut

Feierliche Eröffnung der Konferenz

S. Ekz. Sleiman Frangié, Präsident der Republik Libanon

Internationale Tagungen der IOZV

Oberst Bahige Bahlis, Präsident der IOZV-Generalversammlung, Direktor der Zivilverteidigung Libanons, Beirut

Internationale Strategie der Katastrophenvorbeugung

Herr Faruk N. Berkol, Stellvertretender Uno-Generalsekretär, Koordinator für Katastrophenhilfe, Genf

Organisation und Tragweite der Konferenz von Beirut

Dr. Milan M. Bodi, Generalsekretär der IOZV, Genf

*

Notwendigkeit des Zivilschutzes in den Betrieben

Dr. Alexandre Fayad, Mitglied des Staatsrates, juristischer Berater der Zivilverteidigung Libanons, Beirut

Mögliche Gefahren für den Betrieb

Herr Eric E. Alley, Zivilschutzdirektor der Stadt Birmingham, Grossbritannien

Rolle und Aufgabe der Betriebsschutz-Organisationen

Brig.-General Mohamed Helmi Seddik, Direktor der Planungsabteilung, Zivilschutz-Organisation Aegyptens, Kairo

Erarbeitung eines Einsatz- und Wiederherstellungsplans

Brig.-General Fernando Pulido Goncer, Generaldirektor der Zivilschutz-Organisation Spaniens, Madrid

Organisation und Tätigkeit einer Betriebsschutz-Organisation

Oberst Gunnar Oehman, Generalsekretär der Zivilschutz-Organisation von Finnland, Helsinki

Auswahl und Ausbildung von Betriebsschutz-Kadern und -Personal

Dipl.-Ing. Georges Saliba, Direktor der Sicherheitsstelle für zivile Luftfahrt, Beirut

Indonesische Erfahrungen in der Ausbildung von Kadern und Personal

Generalmajor Gatot Soewagio, Direktor der Zivilschutz-Organisation Indonesiens, Jakarta

*

Schutz- und Sicherheitsprobleme in den Erdöl- und petrochemischen Anlagen

Herr Marcel Colin, technischer Berater, vorm. Direktor des Ausbildungszentrums der Flugfeuerwehr, Paris

Umweltschutz der Küsten hinsichtlich der Verseuchungsgefahren durch Brennstoffe

Oberst Pacifico Lopez de Leon, Direktor der Zivilschutz-Organisation der Philippinen

*

Sicherheitsvorschriften und -vorrichtungen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Herr Ernest Reymann, Direktor des Zivilschutzamtes des Kantons Genf

*

Moderne Baumaterialien und ihre Verwendung in Hochbauten im Hinblick auf ihre Entzündbarkeit und Giftigkeit

Dipl.-Ing. Guido Palombi, Generalinspektor des Nationalen Feuerwehrkommandos, Innenministerium, Rom

Helikoptereinsatz für die Evakuierung von Hochbauten

Herr Brian E. Fischer, Hauptinspektor, City of London Police